

B e s c h r e i b u n g

des

C o s t u m = B a l l e s.

=====

Am vorletzten Tage des Carnevals veranstaltete der königlich großbritannische Botschafter, Sir Henry Wellesley, einen festlichen Costum-Ball in seinem Hôtel. Eine genügende Darstellung dieses, in seiner Art einzigen Festes, dürfte zu den Unmöglichkeiten gerechnet werden. Eleganz und Pracht vereinigten sich hier zu einem so großartigen Ganzen, daß selbst der Zauber der Palette nur eine Ahnung dessen geben könnte, was das staunende Auge sah, das Wort muß hier nothwendig weit hinter der Forderung zurück bleiben. Entschieden ist es, und alle Stimmen vereinigten sich dahin, daß alle frühern Aufzüge dieser Art, wie sie in Berlin und Wien gefeyert worden, mit dem gegenwärtigen nicht in Vergleich gestellt werden dürfen. Bey aller Pracht, welche in jenen frühern Festlichkeiten entwickelt worden war, mangelte denselben der Reiz der Mannigfaltigkeit, welcher dem Festzug, von welchem wir hier sprechen, in so hohem Grade eigen war. Außerst sinnig war in dieser Hinsicht die Wahl der Charakter-Costume, aus denen die Quadrillen gebildet wurden. Walter Scotts, und des Baron La Motte-Fouqué Romane waren es, aus welchen man die darzustellenden Gebilde erfor. Man konnte keine glücklichere Wahl treffen. Der Abt, Kenilworth, Quentin Durward, der Connetable von Chester, Ivanhoe, diese Werke Scotts waren es, deren Gestalten hier in ein zauberisches Leben gerufen wurden. Von den Romanen des Baron La Motte-Fouqué hatte man Undine, die vier Brüder von der Weserburg, den Zauberring, und die Löwenjagd gewählt. Libussa, Hamlet, und eine polnische Quadrille schlossen das Ganze. Außerdem fanden sich noch eine große Anzahl adeliger Personen in eigenen, eleganten, reichen Costümen ein, und viele Minister, dann das Corps diplomatique so wie eine große Anzahl, weder zu den Quadrillen, noch zu den einzelnen Costümen gehöriger Gäste, waren im Domino erschienen, und erhöhten dadurch Fülle und Glanz des Festes.

Zwischen zehn und elf Uhr hatte sich die erlauchte Versammlung vereinigt, und der nach den Quadrillen geordnete Zug begann. Es war ein eigener zauberischer Anblick, denselben durch die festlich erleuchteten Säle heran schweben zu sehen. Die blitzenden Geschmeide und Stickereyen überflammten die tausend Kerzen, und strahlten, als ob ein neuer Himmel von Gestirnen sich erschlossen habe. Die

Vereinigung der höchsten Pracht mit der höchsten Eleganz zeigte sich dem geblendeten Auge, welches so vielen Glanz kaum ertrug. Die rauschenden Accorde eines imposanten Marsches geleiteten den Zug. Vor jeder Quadrille schritt ein Page als Herold. Auf einem Panier war der Name des Romanes zu lesen, dem die Gestalten angehörten. Scotts Abt eröffnete den festlichen Reigen. Ein Herold und zwölf Masken bildeten diese erste Quadrille.

Der Herold	Mr. Wilmot Henry Bradford.
Maria Stuart	J. K. H. die Frau Erzherzogin Henriette.
Katharina Seyton	J. K. H. die Frau Erzherzogin Clementine.
Lady Lochleven, Pallasdame	Fürstin Grassalkowicz-Esterházy.
Lady Flemming, Ehrendame	Gräfinn Nimptsch-Rierotin.
Hofdamen {	Marquise Brancaccio.
Lord Douglas	Gräfinn Rosalia Grünne.
Rowland Graeme	Se. Kön. H. der Herzog von Beja.
Graf Murray	Mr. Henry Wellesley.
Garry Seyton	Fürst Ferdinand Brezenheim.
Zwey Cavaliere {	Fürst Friedrich Liechtenstein.
	Fürst Pignatelli.
	Graf Ferdinand Trautmannsdorff.

Pracht und Schönheit, Ritterlichkeit und Frauenanmuth vereinigte sich in dieser imposanten Quadrille das Fest auf das glänzendste zu eröffnen. Ihre kaiserlichen Hoheiten, die Frauen Erzherzoginnen, strahlten im Glanze unermesslicher Juwelenschatze. Der Schimmer der edlen Gesteine, verbunden mit der hohen Anmuth der erhabenen Frauen, gewährte einen zauberischen Anblick. Die glückliche Wahl der Farben der Gewänder erhöhte die Macht des Eindrucks; die dunklen Wellen des schwarzen Sammts, in welchem Schottlands Königin einher schritt, erhob den Glanz des Diamantenschmuckes zum blendenden Sonnenstrahl, und die lichten Gewande, in welchen Katharina Seyton vorüber schwebte, vereinigten sich mit dem hellen Lichte der Geschmeide zu einem herrlichen Ganzen.

Nicht minder als die anmuthvollen Frauenbilder, zeigten sich herrlich und anziehend die ritterlichen Männergestalten der Quadrille, Lord Douglas, ausgezeichnet durch Eleganz und Pracht, und die ihn geleitenden Gestalten.

Phantastisch und herrlich zeigte sich der Übergang von der ersten Quadrille zur zweyten, von der ersten, ritterlichen Herrlichkeit des englischen Mittelalters, zur orientalischen Pracht des Chalifats. Die zweyte Quadrille bestand, nebst dem Herolde, aus achtzehn Personen:

Herold	Fürst Nicolaus Esterházy.
Boraine	Fürstin Esterházy-Tarls.
Hofdamen {	Gräfinn Aurore Wätthian.
	Gräfinn Athenais Wätthian.
	Mlle. Monval.
	Gräfinn Julie Dietrichstein.
	Fürstin Rosa Esterházy.
Marie	Fürstin Marie Esterházy.
Chalife Harun al Raschid	Gräfinn Esterházy-Weissenwolf.
Uglug	Se. Kön. H. der Prinz von Salerno.
Ali Abdallah	Marquis Brancaccio.
Araber Manzor	Graf Joseph Esterházy.
	Graf Carl Esterházy.

Araber	{	.	.	.	.	.	Graf Fedor Karaczay.
Said der Sänger	.	.	.	.	.	.	Fürst Sanguco.
Der Abgesandte	.	.	.	.	.	.	Ritter von Hammer.
Hsembald	}	Ritter vom Hofe Carl					Baron Schachten.
Ungilbert							Baron Gravier.
							Graf Georg Kroly.

Diese Quadrille, der Fouquschen Erzählung: Die Löwenjagd, entlehnt, gewährte einen äußerst lebenvollen Anblick. Reichen Stoff fand hier die Phantasie in der sinnigen Vermischung orientalischer und occidentalischer Pracht. Die imposante Gestalt des Chalifen Harun al Raschid mit Schmuck bedeckt, dessen Glanz das Licht der Sterne beschmte, von dem heiligen Mantel der Abassiden umwallt, dessen Farben, schwarz und Gold, selbst bis auf die Livrey der römischen Kaiser berggegangen ist, so wie vieles von Einrichtung und Form des Hofes der Chalifen in dem Ceremoniel der großen Reiche des Orients und des Occidents sich bis auf unsere Tage erhalten hat. Gleich holden Genien schritten in dieser herrlichen Quadrille zwei liebliche Mädchen zu den Seiten des Chalifen, ihm Lust zuschelnd. Wie eine strahlende Sonne schwebte Borainens Gestalt einher, gefolgt von reizenden Damen. Nicht minder zog die Pracht der arabischen Fürsten das staunende Auge an, und Said's des Sängers echt orientalische Gestalt. Sein Mantel, der Farbe nach, ganz ähnlich jenem des Herrschers der Abassiden, nur eben so einfach, als jener prächtig, eine sinnreiche Wiederholung desselben, andeutend die schöne Sitte des Orients, daß das gröſste Geschenk, womit Fürsten die Dichter beehren mögen, ein von ihnen selbst getragenes Ehrenkleid sey; so beschenkte Mohammed den Sänger Hassan für sein Lobgedicht mit seinem Mantel, der noch heute in Constantinopel verehrten Vorda. Herrlich mischte sich in den üppigen Schimmer des Orients die ritterliche Pracht der Heldengestalten der fränkischen Abgesandten, und vollendete das zauberische Bild. Selbst das Panier, welches dieser Quadrille vorgetragen wurde, zeigte sich sinnig gewählt, ganz im Geiste der Darstellung. Auf orientalische Weise reich verziert, erblickte man auf derselben das Bild des Löwen, mit der arabischen, in Alhambras Wandverzierungen oft wiederholten Inschrift: „Es siegt der Löwe Gottes,“ das ist: Ali, die Blume des arabischen Ritterthums.

Die dritte Quadrille fhrt den Geist wieder zurück von den Bluthengeflden des Orients nach dem Ufer der Themse, von der Heroezeit der großen Carlwinger in den glänzenden Mittelpunkt des englischen Rittergeistes, das Zeitalter der jungfräulichen Königin Elisabeth. Scotts Roman Kenilworth ließ hier die Gestalten. Diese Quadrille bestand, außer dem Herolde, in zwanzig Personen.

Herold	.	.	.	.	Graf Valentin Esterhzy.
Königin Elisabeth	.	.	.	.	Gräfinn Urbna Kagenegg.
Lady Rutland	.	.	.	.	Gräfinn Bätthiany Rudnay.
Damen im Gefolge der Königin.	.	.	.	.	Gräfinn Aglae Bätthiany.
	.	.	.	.	Gräfinn Isaura Bätthiany.
	.	.	.	.	Gräfinn Eveline Odonell.
	.	.	.	.	Gräfinn Adele Odonell.
Amy Robsart	.	.	.	.	Gräfinn Erdödy Lerchenfeld.
Janet Foster	.	.	.	.	Gräfinn Louise Wurmbrand.
Graf von Leicester	.	.	.	.	Fürst Ludwig Liechtenstein.

Graf von Suffer	Fürst Gustav Bentheim.
Sir Walter Raleigh	Graf Ladislav Wrba.
Edmund Tressilian	Mr. Spencer.
Gibbetz Gibbet	Baron Franz Leykam.
Barney	Graf Otto Hünflirchen.
Michael Lambourne	Fürst Joseph Lobkowitz.
Lord Orford	Mr. d'Hensel.
Lord Huntingdon	Mr. de Melho.
Lord Willoughby	Mr. d' Almeida.
Alasco	Mr. de Persoons.
Wayland Smith	Graf Valentin Esterházy, Vater.

Mit wahrhaftig brittischem Glanze zeigte sich hier Elisabeths herrliche Majestät. In königlichem Anstand schritt die erhabene Gestalt, die Strahlen werfende Krone auf dem Haupte, vorüber. Amv Robsart's rührende Schönheit, die würdevolle Erscheinung der Königin, Leicesters ritterlicher Glanz, Alles erhöhte und verstärkte den mächtigen Eindruck. —

Im lieblichen Wechsel folgten nun die Gestalten aus Fouque's zartester Dichtung: Undine. Sie bildeten die vierte Quadrille, welche, außer dem Herolde, in acht Personen bestand.

Herold	Fürst Rudolph Liechtenstein.
Die Herzogin	Fürstin Liechtenstein = Fürstenberg.
Berthalda	Fürstin Marie Liechtenstein.
Undine	Gräfin Hunyady = Liechtenstein.
Kunegunde, die Fischerin	Gräfin Odonell = Gaisruck.
Der Herzog	Landgraf Joseph Fürstenberg.
Huldbrand	Graf Anton Berthold.
Kühleborn	Fürst Wilhelm Taxis.
Der Fischer	Graf Anton Bätthian.

Der ganze volle Reiz des lieblichen Märchens schwebte gleichsam verkörpert mit der Erscheinung dieser herrlichen Quadrille näher. Das geheimnißvolle Zauberreich der Nymphen schien sich erschlossen zu haben, um hier im Rosenlichte seine Gestalten vorüber gleiten zu lassen. So erschien uns K ü h l e b o r n. Hehr und groß, umflossen vom Silbermantel, die Muschelkrone auf dem Haupte, schwebte die Gestalt, gleichsam von romantischem Zauberlicht umstrahlt, vorüber, wie aus Luft und Duft gewoben. Idealtisch reizend, wie die dem geheimnißvollen Reiche entkeimte Perle, war Undinens liebliche Gestalt. Die Pracht der Fürsten, Kühleborns und Undinens Schimmer, und der Fischer schmucklose, einfache Erscheinung bildeten die malerischsten Contraste. Feyerhaft, wie das Reich, in welchem die Dichtung sich bewegt, gestaltete sich das phantastische Ganze, und zeigte wieder in dieser charakteristischen Totalität den ergreifendsten Contrast mit der sinnigen, bedächtigen, ernsten Feyerlichkeit der vorangehenden Quadrille.

Diesen Zaubergestalten der Phantasie folgten nun wieder ernste, historische Gebilde aus Walter Scotts: Quent in Durward, und formten die fünfte Quadrille, bestehend, außer dem Herolde, in zwey und zwanzig Personen:

Herold	Graf Maximilian Hahfeld.
Johanna von Frankreich	Gräfin Louise Hahfeld.
Herzogin von Beaujeu	Gräfin Helene Hahfeld.
Gräfin Crevecoeur	Fürstin Fürstenberg = Fürstenberg.

Isabella von Groy	Gräfinn Constanze Chorinsky.
Gertrude	Gräfinn Clara Hagfeld.
Morton	Gräfinn Henriette Wurmbrand.
Ludwig der Elfte	Mr. de Schwebel.
Herzog von Orleans	Graf Rossi.
Dunois	Mr. de Montebello.
Carl der Kühne	Graf Friedrich Chorinsky.
Der Eber der Ardennen	Graf Johann Trautmannsdorff.
Quentin Durward	Graf Carl Schönborn.
Philipp von Commines	Mr. de Buffieres.
Graf von Crevecœur	Herzog von Saulx.
Maugrabin	Graf Toffetti.
Hanns Glover	Graf Friedrich Trautmannsdorff.
Balafre	Graf Franz Wimpfen.
	Graf Nicolaus Palffy.
Schottische Bogenschützen }	Graf Hermann Hagfeld.
	Graf Moritz Fries.
Astrolog Galeotti	Fürst Alphons Brehenheim.
	Graf Eugen Czernin.

Kräftig wie das Zeitalter, welchem die Charaktere entstammten, traten sie hier auf, angethan mit der Herrlichkeit ihres Jahrhunderts. In der Tracht und Schönheit der Damen, und dem Anstande und der Ritterlichkeit der Männer vollendete sich ein schönes Ganzes.

Die sechste Quadrille versetzte uns wieder in die deutsche Vorwelt, in die nordischen Wälder, an den Schatten der heiligen Eichen germanischer Urzeit. Die vier Brüder von La Motte-Fouqué liehen dieser Quadrille die Gestalten. Acht Personen, außer dem Herolde, bildeten dieselbe, und diese, nebst Undinen, bildeten also eigentliche Quadrillen, aus vier Damen und vier Männer bestehend.

Herold	Graf Rudolph Kinsky.
Strineandine, Druidinn	Gräfinn Charlotte Kaunig.
Rovena, Angelsächsin	Fürstinn Liechtenstein-Webna.
Anna Emilia, Römerinn	Gräfinn Kinsky-Webna.
Formosa, Chineserin	Gräfinn Karoly-Kaunig.
Herland }	Graf Casimir Bätthian.
Braun }	Graf Cajetan Erdödy.
Wildrick }	Graf Eduard Stadion.
Alsamund }	Graf Adolph Schönsfeld.
die vier Brüder von der Weserburg.	

Auffallend zeigten sich hier die phantastischen Gestalten der Druidinn und Chineserin; doch befreundete Schönheit der Damen, und prächtiger, sinnig gewählter Ausschmuck gar bald mit der fremdartigen Form, ganz eigentlich in das Gebiet der Maske gehörig. Ernste Gebilde nordischer Vorzeit schritten die vier Brüder der Weserburg an dem Blicke vorüber, höchst zweckmäßig und malerisch gestaltet, den steten, sinnigen Wechsel des Phantastischen, mit dem streng geschichtlichen fortwährend beobachtend, ein Wechsel, welcher diesem Festzug einen so ganz eigenthümlichen Reiz von Mannigfaltigkeit verlieh.

An diese nordischen und phantastischen Bilder schlossen sich wieder die ritterlichen Gestalten der siebenten Quadrille, Walter Scotts *Connetable* von Chester, und seine glänzende Umgebung; diese Quadrille bestand, außer dem Herolde, in vierzehn Personen:

Herold	Baron Anatole Leykam.
Guelfine Berenger	Baroninn Antonie Leykam.
Irmengard	Fürstinn Therese Jablonowskja.
Berwin	Gräfinn Starhemberg = Esterházy.
Rosa Flammock	Gräfinn Marie Rinský.
Eine sächsische Dame	Gräfinn Coudenhoven = Löwenstein.
Dame Gillian.	Gräfinn Esterházy = Schöpping.
Der Connetable	Oberst Lambert.
Damian	Fürst Felix Jablonowsky.
Randal von Laszy	Mr. de Giltoky.
Quenwyn	Graf Stephan Károly.
Bidal	Mr. Purley.
Flammock, der Vater	Baron Montbach.
Raoul, der Jäger	Graf Anton Starhemberg.
Amelot, der Page	Graf Dominik Rinský.

Nicht minder wie die vorigen, zeigte auch diese Quadrille in Pracht und Eleganz die sinnigste Anordnung. Dem Geiste des Zeitalters und der Dichtung mit Umsicht angepasst, formten die Gestalten ein Ganzes voll ritterlicher Herrlichkeit.

Ihnen folgten des Zauberings phantastische Gebilde, die achte Quadrille gestaltend. Diese bestand, nebst einem Herolde, aus achtzehn Personen.

Herold	Baron Alexander Lettenborn.
Minnetrost	Fürstinn Liechtenstein = Esterházy.
Bertha Lichtenried	Fürstinn Marie Liechtenstein.
Gabriele Portamour	Gräfinn Stadion = Kesselstadt.
Blanchefleur	Fürstinn Leontine Metternich.
Gerda	Gräfinn Emma Chorinsky.
Hugo Trautwangen	Fürst Eduard Schönburg.
Otto Trautwangen.	Fürst Franz Liechtenstein.
Ottur	Vicomte de Friedberg.
Tebaldo.	Graf Franz Gyulay.
Kureddin	Graf Franz Daun.
Der Minstrel Alcard	Graf St. Marsan.
Blondel	Graf Heinrich Chotel.
Archimbald Walbeck	Fürst Carl Paar.
Arimbjörn	Graf Starzinsky.
Vinciguerra	Fürst Ferdinand Lobkowitz.
Heerdegen von Lichtenried	Prinz von Sachsen = Coburg.
Muzza	Graf Ludwig Károly.
Falco von Montfaucon	Graf Joseph Hunyady.

Mächtig die Phantasie ergreifend, wie der Zauber, der seine geheimnißvolle Herrschaft in dieser kräftigen Dichtung entfaltet, schwebten die Gestalten derselben hier verwirklicht vor das Auge. Alles war im herrlichsten Einklange; die hohen Reize Minnetrosts, Berthens, Portamours und Blanchefleurs woben den lichten Glanz der Schönheit in den kräftigen Ernst der riesigen Heroengestalten der kühnen Nordlandshelden. Anmuth und Milde, mit Rittermuth und Kraft verschwistert, zeigten in dieser herrlichen Quadrille ein bezauberndes Bild. Leuchtend wie Diana mit dem silbernen Geschos zeigte sich in Amazonen-Rüstung mit Bogen und Köcher die reizende Gerda. Die fremdartigen Gestalten brachten einen eigenen Reiz in das lebenvolle Gemälde, vor welchem der Herold, ein holder Knabe, in Fülle jugendlicher Schönheit einher schritt.

Aus diesem Gebiete der Phantasie riefen uns die folgenden Gestalten der neunten Quadrille aus Walter Scotts *Ivanhoe* wieder empor; diese Quadrille bestand, außer dem Herold, aus zwölf Personen:

Herold	.	.	.	.	Mlle. Bradford.
Lady Rowenna	.	.	.	.	Mlle. Charlotte Wellesley.
Lady Alcia	.	.	.	.	Gräfinn Palfy-Rossi.
Rebecca	.	.	.	.	Gräfinn Taase-Brekenheim.
Die Magd Maria	.	.	.	.	Gräfinn Marianne Buol.
Hofdamen	{	.	.	.	Gräfinn Nimi Burmbrand.
		.	.	.	Gräfinn Louise Szeceny.
Der schwarze Ritter	.	.	.	.	Vicomte Jugestre.
Ivanhoe	.	.	.	.	Fürst Friedrich Tapis.
Brian de Bois-Gilbert, der Templer	.	.	.	.	Graf Franz Harrach.
Isaak	.	.	.	.	Graf Moriz Dietrichstein.
Lothley	.	.	.	.	Lord Albert Conyngham.
Angelsache	.	.	.	.	Fürst Carl Jablonowsky. —

Höchst anziehend erschien diese Quadrille durch die täuschende Treue in Form und Gestaltung der darstellenden Personen. Wahrhaft schienen sie hervor geschwebt zu seyn, hinter dem dichten Schleier, welchen dahingerauchte Jahrhunderte zwischen ihnen und der Gegenwart herab gesenkt hatten. Des greisen Isaaks Gestalt, das kräftige Gebild des ritterlichen Ivanhoe, Rebecca's himmlischer Reiz, Rowenna's liebliche Erscheinung, des schwarzen Ritters edle Einfachheit, alles vereinigte sich den Zauber zu vollenden.

Mit dieser Quadrille schlossen sich nun auch die aus den Romanen gewählten Darstellungen; die folgenden beyden Quadrillen, so wie die zwölfte polnische, erklären sich von selbst. Die Zehnte führte den Namen der großen Böhmenfürstin, Prags Stifterinn: Libussa, und bestand aus folgenden Personen:

Herolde	{	.	.	.	Graf Jaromir Czernin.
Libussa	.	.	.	.	Graf Herrmann Czernin.
Raffa	.	.	.	.	Gräfinn Czernin-Rosenberg.
Zetka	{	Schwester	.	.	Fürstinn Windischgrätz-Lobkowitz.
			.	.	Fürstinn Caroline Schwarzenberg.
			.	.	Fürstinn Bertha Schwarzenberg.
			.	.	Fürstinn Anna Lobkowitz.
Amazonen	{	.	.	.	Gräfinn Marianne Trautmannsdorff.
		.	.	.	Gräfinn Caroline Trautmannsdorff.
		.	.	.	Gräfinn Baldine Paar.
		.	.	.	Gräfinn Marie Lazansky.
		.	.	.	Gräfinn Charlotte Schönborn.
Gefolge	{	.	.	.	Fürstinn Mathilde Schwarzenberg.
		.	.	.	Fürstinn Theresie Lobkowitz.
		.	.	.	Baroninn Elise Gudenau.
		.	.	.	Gräfinn Sidonie Chotek.

Zweckmäßige Gestaltung in Pracht und Eleganz zeichneten auch diese Quadrille aus. Nächst Libussens imposanter Erscheinung machte der Verein der Amazonen in Schönheit und Jugendreiz ein höchst anziehendes Bild.

Die eilfte Quadrille war Shakespeare's *Hamlet*. Sie bestand aus folgenden Personen:

Die Königin von Dänemark .	Gräfinn Pallavicini-Hardegg.
Hofdamen { . . .	Fürstin Esterházy = Liechtenstein.
Ophelia	Gräfinn Pallavicini-Zichy.
Der König	Gräfinn Murray = Esterházy.
Hamlet	Gräfinn Marie Gallenberg.
Fortinbras	Graf Murray.
Güldenstern	Graf Cassimir Lanskronsky.
Rosenkranz	Mr. de Kroneberg.
Polonius	Ritter de Camara.
	Ritter Ostini.
	Graf von Marss.

Den Beschluß endlich machte die polnische Quadrille, bestehend aus den Damen und Cavalieren :

Damen { . . .	Gräfinn Eleonore Bätthiany.
. . .	Gräfinn Philippine Bätthiany.
. . .	Gräfinn Pauline Wolkenstein.
. . .	Gräfinn Elise Wolkenstein.
Cavaliers { . . .	Graf Ferdinand Palffy.
. . .	Baron Saldanho = Daun.
. . .	Graf Gustav Wimpfen.
. . .	Mr. Waterford.

In dieser Ordnung, in dieser reichen Fülle von Mannigfaltigkeit und Wechsel bewegte sich nun der festliche Zug in feyerlicher Haltung, unter dem Schalle der erhebenden Musik, durch die schimmernd erleuchteten Gemächer.

Diese Musik selbst, von der Composition des talentvollen Herrn Wilde, zeichnete sich durch Feuer und treffliche Ausführung aus, und erhöhte das rege Leben des herrlichen Festes *).

Am nächsten darauf folgenden Abend wurde der beym königlich großbritannischen Botschafter vor-
gestellte Costum-Zug vor Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserinn, in den Gemächern der k. k. Hofburg, wiederholt. Hier überreichte Said, der Sängers aus der Löwenjagd, der erhabenen Gebieterinn, deren Geburtsfest am folgenden Tage eintrat, ein von ihm verfaßtes Gasel, in Form und Bild des Orients Gesittung folgend. Das Gedicht spricht die Huldigung des Festes in nachstehenden Versen aus :

Gasel Said's des Sängers aus der Löwenjagd.

Aufgezogen seh' ich die Cortinen *)
Idealer Welt, — es sind erschienen
Ehr' und Lieb' und Treu' und Tapferkeit,
Alles Schönen, Guten, goldne Bienen.

*) Diese Musik ist seitdem im Slavierauszuge unter dem Titel: Grand Cotillon pour le Piano-forte, exécuté au bal costumé chez Son Excellence Sir Henry Wellesley, Ambassadeur d'Angleterre, par Jos. Wilde, zu dem Preise von 45 kr. G. M. bey S. A. Steiner und Compagnie erschienen, und also den Liebhabern dieser Gattung von Tonwerken allgemein zugänglich geworden.

**) Cortine, oder Kertene heißt auf persisch Spinnengewebe, Vorhang, Schleier, und ist als persisches Wort germanischen Ursprungs. Note vom Herrn Verfasser mitgetheilt.

Wangenrosen, Mundkorallen, Cedernwuchs,
Hohe Huldinnen mit Engelsmienen;
Fürsten, Helben, Adler, Löwen sind
Jene Ritter, die sich weihen ihnen.
Sieh, des Steines Adel strahlet hell
In den Diamanten und Rubinen,
Der des Stahles in den edlen Klingen,
Die dem Herrn der Herrinn glüh'n zu dienen.
Die Gasellen halten Löwenjagd,
Fächer schwirren ins Gekirr der Schienen.
So gestimmten Reigens höchstes Ziel
Ist, den Blick der Herrscher zu verdienen.
Said feiert des Geburtsfest's Nacht,
Ost und West verneigt sich Carolinen!

Der Zug löste sich so fort in die einzelnen Quadrillen auf. Der Vollständigkeit wegen, theilen wir hier auch das Verzeichniß der einzelnen Costüme, welche sich dem Zuge angeschlossen hatten, mit.

Sr. Kais. Hoh. Erz h. Franz Carl	Ein Jäger des 16. Jahrhunderts.
Graf Ludwig Szecheny	Im Gefolge Sr. Kais. Hoheit.
Graf Fr. Coudenhoven	
Graf Eugen Falkenhain	
Fürstinn Auersperg = Lobkowitz	Deutsche Dame aus dem 15. Jahrhundert.
Gräfinn Bättliany = Esterházy	Englische Dame.
Gräfinn Bellegarde = Gudenus	Frau von Sevigné
Mr. Bradford	Doctor von Oxford.
Mad. und Mlle. Bradford	Ideale Costüme.
Gräfinn Brzozowska	Russische Bäuerinn.
Gräfinn Buol	Altdeutsches Costüm.
Prinzessinn von Coburg	Kunegunde von Massovien.
Gräfinn Daun	Dame aus dem 15. Jahrhundert.
Gräfinn Augusta Daun	Dame vom Hofe Karls V.
Gräfinn Dietrichstein = Gilleis	Englische Dame aus dem 17. Jahrhundert.
Gräfinn Dietrichstein = Thurn	Elisabeth, Gemahlinn Albrechts des Siegreichen, nach einem Gemälde der Ambrazer Sammlung.
Graf Douglas = Dietrichstein	Romeo.
Gräfinn Festetics = Hohenzollern	Madame de Maintenon.
Landgraf Fürstenberg = Schlabrendorf	Altdeutsches Costüm.
Mad. Gilchrist	Ideales Costüm.
Gräfinn Goes	Altflamländisches Costüm.
Mr. Gordon	Schottische Haustracht.
Baroninn Gremy	Mathilde, Tochter Kaiser Heinrichs III.
Baron Gudenau	Manfred von Hohenstauffen.
Gräfinn Illesházy	Georgisches Costüm.
Comte Lascelles	Türkisches Costüm.
Gräfinn Lazansky = Bretfeld	Agnese von Sicilien (nach einem Gemälde der Ambrazer Sammlung).
Baroninn Leykam	Herzoginn von Foix.
Mr. Meredith	Griechisches Costüm.
Mr. Montgomery	Altdeutsches Costüm.
Major Olsfer	Spanisches Costüm.
Fürstinn Paar	Deutsche Dame aus dem 15. Jahrhundert.
Mr. Parish	Pilger.
Mr. Philippssborn	Polnisches Costüm.
Gräfinn Potocka	Altpolnisches Costüm.
Gräfinn Schaffgotsch	Russische Bäuerinn.
Gräfinn Ernestine Schaffgotsch	Russische Kaufmannstochter.
Graf Schönborn	Flamländisches Costüm
Gräfinn Schönsfeld	Dame aus dem 17. Jahrh. } nach Gemälden von Van Dyk.

Fürstin Eleonore Schwarzenberg	Deutsche Dame aus dem 15. Jahrhundert.
Gräfinn Sedlnitzky	Elementine, Gattinn Carl Martels von Salerno (nach einem Gemälde der Ambrafer Sammlung).
Mr. Slade	Englischer Matrose.
Mr. Somerville	Türkisches Costüm.
Baroninn Stürmer	Johanna von Arragonien (nach einem Gemälde Raphaels).
Gräfinn Szecheny = Wurmbrand	Griechisches Costüm (nach einem Gemälde von Joh. Ender).
Graf Thurn	Mercutio (aus Shakespeare's Romeo).
Gräfinn Traun	Mlle. de la Fayette.
Gräfinn Therese Traun	Cordelia (Shakespeare's Lear).
Gräfinn Nanni Trautmannsdorff	Beatriz, Tochter Kaiser Heinrich III.
Mr. Vasquez	Spanisches Costüm.
Baroninn Wlla = Secca	Eleonore, Gemahlinn Herzog Sigismunds (nach einem Gemälde der Ambrafer Sammlung).
Lady Georgiana Wellesley	Rembrandts Gattinn.
Baroninn Weveld	Anna von Bretagne.
Fürst Veriand Windischgrätz	Graf von Rheinfeld, Herzog von Schwaben.
Gräfinn Cäcilie Wurmbrand	Russische Kaufmannstochter.
Gräfinn Zichy = Szecheny	Griechisches Costüm.

Auch in diesen einzelnen Costümen entfaltete sich durchaus jener Geist sinniger Auswahl und geschmackvoller Anordnung, welcher in dem herrlichen Ganzen herrschte. Unermesslich war der Reichthum an Juwelen und edlem Geschmeide, welcher hier zur Schau geboten wurde. Er übertraf alles, was bisher in Festen dieser Art zu sehen war; diese großartige Totalität, der hohe Rang der mitwirkenden Personen, diese versammelte Blüthe des höchsten Adels, die Anmuth der Frauen, der Verein edler Männergestalten, die glänzenden Waffen und Rüstungen, der Wechsel der Gestalten des Ostens und Westens, des Märchens und der Geschichte, Alles erhöhte den Eindruck dieser seltenen Festlichkeit, welche Jedem, der das Vergnügen hatte sie zu schauen, eine unverlöschliche Erinnerung zurück ließ. Es war ein Zauberschlag an die Thore verklungener Zeiten und Völker, ein Lichtstrahl aus dem morgenrothen Reiche der aufgeschlossenen Phantasie, welcher hier in das Leben blühte. Von solchen Mitteln unterstützt, muß Ungewöhnliches geleistet werden, und auf solche Weise gestaltet, gewinnt selbst die, sonst nur der Freude des Augenblicks geschaffene Lust des Carnevals, eine tiefere Bedeutsamkeit. Was hier geschah, geschah auf eine Weise, welche auf's Neue den Geschmack und den Reichthum des österreichischen Adels glänzend bewährte. So endigte zu Wien der Carnival des Jahres 1826 mit einem Feste unüberboten von vorhergehenden, schwer erreicht von nachfolgenden, strahlend an Pracht und Herrlichkeit, wie der Ort und die Personen, an und von welchen es zur Anschauung in das Leben gerufen ward.